

<http://www.derwesten.de/wr/staedte/dortmund/sued/naeher-wohnen-am-see-und-zusammen-id7041353.html>

PHOENIX-SEE

Näher wohnen – am See und zusammen

30.08.2012 | 16:49 Uhr



So soll das Wohnprojekt einmal aussehen.

Foto: WIR am Phoenix-See

Am Phoenix-See soll ein generationenübergreifendes Wohnprojekt entstehen. Junge Familien, Singles und Senioren sollen in 40 Wohnungen ein Heim finden.

Wer wollte hier nicht wohnen? Der Wohnblock schwingt sanft gerundet um die Straßenecke, 40 Eigentumswohnungen verteilen sich auf drei Etagen und den Phoenix-See sieht man von luftigen Terrassen aus. Nach Solitär-Häusern und vornehmen Stadtvillen soll schon sehr bald ein Generationen-Wohnprojekt am See verwirklicht werden. „Mehr Nähe, das ist das große Ziel dieses Gebäudes“, sagt Norbert Post, der als Architekt für dieses Projekt verantwortlich ist.

„Das Projekt hat uns angemacht“

Die Straße „An den Emscherauen“ ist in vielen Stadtplänen noch gar nicht verzeichnet und auch ein Spatenstich kann noch nicht vermeldet werden. Interessenten für das generationenübergreifende WIR-Projekt (Wohnen innovativ realisieren) aber gab es gestern schon. „Wir wollen gemeinsam mit anderen Menschen wohnen und dieses Projekt hat uns sofort angemacht“, sagt Franz Gottschalk (64), einer von 13, 14 Interessenten für diese Wohnanlage. Gottschalk lebt noch in Wuppertal, hat aber auf dem Phoenix-Gelände seinerzeit für Hoesch als Werkstoffprüfer die Qualität des Stahls bestimmt.

Denn das ist das Besondere an der geplanten Wohnanlage: junge Familien, Singles und Senioren sollen miteinander wohnen und die Architektur des Gebäudes fördert dies. „Architektur kann auch ein soziales Netzwerk begründen. So etwas findet man nicht im Internet, sondern in der Begegnung von Menschen miteinander“, sagt Norbert Post.

Ein Gemeinschaftshaus

„WIR am Phoenix-See“ wird über einen großen Innenhof verfügen mit Platz zum Treffen, Gärtnern und

Spielen; es wird ein Gemeinschaftshaus mit einem 60 m² großen Raum für Feiern haben und zwei Gästezimmer, die Eltern, Kinder oder Freunde auf Besuch beherbergen können. Der geschwungene Block soll wie ein kleines Dorf werden: Man kennt sich, man hilft sich oder plaudert miteinander.

Genau deshalb hat sich Johanna Koopmann für eine Wohnung beworben. „Ich will nicht alleine wohnen“, sagt sie. Auch ihre Freunde wollen einziehen. Adelheid Rimkus wohnte zunächst auf dem Höchsten, „am Ende der Welt“, aktuell in Schüren. „Mich lockt das soziale Netzwerk und natürlich auch der See. Hier bin ich auch besser angebunden“, sagt sie.

Einige der Bewerber sind – noch – Hausbesitzer. Ein Ballast für Alleinstehende, wenn sie älter werden. Der Verkauf liefert ihnen auch eine solide Kaufbasis. Die Preise für die Wohnungen – Seeblick gibt es nur vom Dachgeschoss aus – liegen zwischen 2750 und 3180 Euro/m², je nachdem, welche Lage man bevorzugt. „Die Preise sind gut austariert“, sagt Dirk Seidel vom Bauträger Kondor Wessel aus Wuppertal. Will heißen: Die besten Lagen sind teurer, „schlechte gibt es hier aber nicht“.

Nächste Woche Geburtstagsfeier

Läuft alles rund, könnte in drei Monaten mit dem Bau begonnen werden, Fertigstellung wäre im Frühjahr/Sommer 2014. Adelheid Rimkus ist das viel zu spät. Sie lädt ihre künftigen Mitbewohner kommende Woche an den Bauwagen ein, der auf dem 4500 m² großen Gelände steht. Dann wird sie 66. „Das wird die erste nachbarschaftliche Geburtstagsfeier hier.“

Michael Schmitz